

## Gottesdienst zum Sonntag Rogate 2023

### - **Wochenspruch:**

*Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet! (Psalm 66 Vers 20)*

### - **Eingangslied: EG 452 Er weckt mich alle morgen**

### - **Kollektengebet**

*Lebendiger Gott\* – Rogate! „Betet!“ So heißt der Sonntag heute. Aber – wie beten wir richtig zu Dir? Du hast es uns in Jesus gezeigt. Du sagst uns: Selbst wenn uns die Worte fehlen – Dein Geist betet immer in uns. Hilf uns, darauf zu vertrauen, wie Du es uns in Jesus vorgelebt hast. Amen!*

### - **Wochenpsalm EG 733 Ps73**

### - **EG 346: Such', wer da will**

### - **Lesung aus dem 1. Timotheusbrief im 2. Kapitel**

*Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet. Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten, 2 insbesondere für die Regierenden und alle, die eine hohe Stellung einnehmen, damit wir ungestört und in Frieden ein Leben führen können, durch das Gott\* in jeder Hinsicht geehrt wird und das in allen Belangen glaubwürdig ist. 3 In dieser Weise zu beten ist gut und gefällt Gott\*, unserem Retter, 4 denn Er will, dass alle Menschen gerettet werden und daß sie die Wahrheit erkennen. 5 Es gibt nämlich nur einen Gott\*, und es gibt auch nur einen Vermittler zwischen Gott\* und den Menschen – den, der selbst ein Mensch geworden ist, Jesus Christus. 6 Er hat sein Leben als Lösegeld für alle gegeben und hat damit zu der von Gott\* bestimmten Zeit den Beweis erbracht, dass Gott\* alle retten will. Amen!*

### - **Glaubensbekenntnis**

### - **Kollektenlied: EG 351:1,7-9: Es ist Gott\* für mich, so trete...**

### - **Predigt**

*Die Gnade unseres Herrn und Bruders Jesus Christus und die Liebe Gottes\* und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen. Amen!* „Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet.“ Heißt es im 1. Timotheusbrief, unserem heutigen Predigttext. Das klingt wie das, was Pastor Hillrichs immer den Jugendlichen zur Konfirmation mitgab: „Bleibt Beter!“ Aber wozu? Was soll das bringen? Glauben wir im Ernst, wir könnten mit unserem Gebet den allwissenden, allmächtigen Gott\* zu irgendetwas bringen, was Gott\* nicht sowieso schon wollen würde? Geschichten wie Mose, der mit Gott\* gegen den Untergang von Sodom und Gomorrha geradezu feilscht („...und wenn sich nur 10 Gerechte in der Stadt fänden – dann würdest Du doch nicht sie mit der Stadt vernichten, Gott\* - oder?“) und sich durchzusetzen scheint oder die Gleichnisse von der bittenden Witwe oder dem fragenden Freund scheinen das nahezulegen – ebenso Jesu Worte aus dem Johannesevangelium: „Worum auch immer Ihr Gott\* in meinem Namen bitten werdet – Gott\* wird es Euch geben!“ Doch – kann das wirklich so gemeint sein mit dem Beten? Tatsächlich zeigt sich bei genauerem Hinsehen ein anderes Bild: Sodom und Gomorrha gehen unter, wie von Gott\* angesagt, denn nicht einmal die 10 von Mose heruntergefeilschten Gerechten finden sich; die bittende Witwe oder der fragende Freund bekommen nicht mehr und nicht weniger, als ihnen ohnehin zustünde: Gerechtigkeit bzw. die Schuldigkeit üblicher Gastfreundschaft. Und was das „bitten in Jesu Namen“ betrifft: Das bedeutet eben nicht, um Alles zu bitten, worauf Du gerade mal Lust hast oder was Dir gut in den Kram paßt, und hinten dran zu hängen: „in Jesu Namen!“, denn dann hätte e.g. sogar Paulus beim Beten wohl etwas falsch gemacht: Er betet „Gott\*, nimm' meine Krankheit von mir!“ und Gott\* antwortet: „Nein, denn gerade an dieser Schwäche Deinerseits sollen alle meine Stärke erkennen!“ „In Jesu Namen beten“ bedeutet stattdessen: Um das beten, was von Gott\* aus, von Jesus aus gewollt und richtig ist. So, wie Jesus selbst das getan hat in seinem Gebet auf dem Ölberg in der Nacht, da Er verraten wurde. „Vater, laß' diesen Kelch, das Leiden am Kreuz, an mir vorübergehen!“ Wir dürfen und sollen Gott\* also im Gebet ganz ehrlich vorlegen, was uns belastet. Aber Jesus endet nicht damit. Jesus endet: „Nicht mein Wille soll geschehen, Gott\*, sondern Deiner!“ Und geht danach bereitwillig an's Kreuz! Hier sehen wir einen Hauptzweck des Betens: Unsere Sachen vor Gott\* bringen und dann gerade nicht versuchen, Gott\* zu irgendetwas zu überreden – sondern herauszufinden, was Gott\* für uns will und damit unseren Frieden zu machen! Doch der 1. Timotheusbrief sagt noch etwas Anderes: „Es

*ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten, insbesondere für die Regierenden und alle, die eine hohe Stellung einnehmen, damit wir ungestört und in Frieden ein Leben führen können, durch das Gott\* in jeder Hinsicht geehrt wird und das in allen Belangen glaubwürdig ist.“* Auch das ist wichtig: Beten hat nicht nur die Innenwirkung für uns, soll nicht nur uns auf den Weg mit Gott\* bringen, uns Gott\* nahe sein und Frieden für uns finden lassen – Beten hat auch eine Außenwirkung! Gerade das Gebet für die Regierenden. Zur Zeit als der Brief verfaßt wurde, war es schlicht auch ein bißchen Lebensversicherung für die christlichen Gemeinden. Der römische Staat hatte sie ja immer ein bißchen auf dem Kieker, weil es ja gegen ihren Glauben war, wie alle anderen einmal jährlich vor der Kaiserstatue zu knien mit den Worten: „Mein Herr und mein Gott\*“. Allein das Judentum war offiziell davon ausgenommen, denn da gab es einen Vertrag mit Rom. Als die Christen aus den Synagogen vertrieben, ihnen somit die Anerkennung als Juden aberkannt wurde, fielen sie aus diesem Vertrag raus – der Schutz war weg, Verfolgungen begannen. Eine öffentliche Glaubenspraxis der Loyalität gegenüber dem Staat war das sehr schützend. Aber da steckt noch mehr: Wir sollen ja im Gebet „für alle Menschen eintreten“ – um zu zeigen, „daß Gott\* alle Menschen retten will!“ Gebet ist, wenn es öffentlich ist, also zugleich ein Zeugnis über das, was wir von Gott\* wissen, nämlich: Gott\* hat in Jesus Christus gezeigt, daß Er die Liebe ist – und daß diese Liebe nicht nur Einzelnen gilt, nicht einmal nur Christ:Innen – sondern allen Menschen! Das sind wir Gott\* schuldig – damals, wie heute! Und wie ist es mit einem kritischen Gebet den Mächtigen gegenüber – da, wo sie offensichtlich gegen Gottes Gebote verstoßen und Schuld auf sich laden? Wo wir nicht Gebete unkritisch politisch instrumentalisieren, ist auch das sicher richtig und wichtig; schon allein, um unseren eigenen Schmerz vor Gott\* zu bringen. Aber – glauben wir denn, daß Gott\* dann auch wirklich die Herzen dieser schuldig gewordenen Mächtigen verändern kann? Vielleicht – einen Versuch ist es doch wenigstens wert, oder? Und: Es bleibt wahr, was schon Albert Schweizer sagte: „Gebet verändern vielleicht nicht die Welt. Aber Gebete verändern Menschen – und Menschen verändern die Welt!“ Amen! *Und der Friede Gottes, der höher ist, als all unsere Vernunft, segne und bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus! Amen!*

- **Predigtlied: EG 369:1,2,4,7 Wer nur den lieben Gott\* läßt walten**

- **Fürbitten und Segen mit EG 178:11**

**Lebendiger Gott** – Alles kommt aus Deiner Hand, Alles geht in Deine Hand, Alles steht in Deiner Hand. Bitte hilf uns, genau deshalb mit unseren Sorgen, unserem Schmerz, aber auch unserer Freude vor Dich zu kommen – auf das zu hören, was Du uns sagen willst und Dir zu vertrauen!

Gemeinsam bitten wir Dich: **Herr, erbarme Dich!**

**Jesus, unser Bruder** – In Dir ist Gott\* ganz und gar Mensch gewesen – in Freud und Leid. Du kennst unser Leiden, denn Du hast es selbst erlebt. So legen wir Dir unsere Leiden an's Herz, aber auch das Leiden anderswo, wo es oft noch sichtbarer ist: Der Menschen, die jetzt Hungern müssen, e.g. in Afrika oder dem Jemen, die Opfer von Naturkatastrophen, wie im Kongo. Gib' Ihnen bitte Kraft und hilf uns, ihnen zu helfen! Gemeinsam bitten wir Dich: **Herr, erbarme Dich!**

**Heiliger Geist** – Danke, daß in Dir Gottes\* Liebe persönlich und spürbar in diese Welt kommt – auch in unsere Herzen! Komm' aber bitte auch in die Herzen der Mächtigen dieser Welt und hilf' Ihnen zurück auf die Wege des Friedens – echten Frieden in Gerechtigkeit! Da bitte wir aktuell für die Menschen in Israel und Palästina – aber vor allem für die Menschen in der Ukraine.

Gemeinsam bitten wir Dich: **Herr, erbarme Dich!**

*Alles, was noch in uns ist, dürfen wir Dir in die Hände legen mit dem einen Gebet, daß Du uns in Jesus selbst geschenkt hast: Vater Unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern! Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen! Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit – Amen! So geht nun hin im Frieden des Herrn! Gott\* unser Herr segne Dich und behüte Dich! Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig! Er erhebe Sein Antlitz auf Dich und schenke Dir seinen Frieden! Amen!*

- **Schlusslied: EG 347: Ach, bleib' mit Deiner Gnade**